

Kai Ulrich Müller

FASZINATION

OBERPFALZ



Grußwort

des Regierungspräsidenten der Oberpfalz



Foto: Stefanie Kresse

Liebe Leserin, lieber Leser,

schroff und sanft, kleinräumig und weitläufig, waldreich und urban, traditionell und modern: Die Oberpfalz ist eine Region mit vielen Gesichtern und voll spannungsreicher Gegensätze. Vor allem ist die Oberpfalz eins: faszinierend. Genau so, wie es der Titel dieses Bildbands ankündigt. Er nimmt Sie mit auf einen eindrucksvollen Spaziergang durch die Besonderheiten unserer Heimat, gibt Einblicke in die Oberpfälzer Städte und Landschaften, in das Leben der Oberpfälzerinnen und Oberpfälzer, ihre Kultur und ihr Brauchtum. Die Landschaft ist dabei jedoch nie nur Kulisse, sondern in ihrer Erhabenheit immer auch Darstellerin. Dieser Bildband zeigt in spannenden Momentaufnahmen die Spuren der Vergangenheit wie auch die Zeugnisse der Gegenwart – in allen Oberpfälzer Landkreisen und kreisfreien Städten.

Vom Fichtelgebirge im Norden bis zur Donau im Süden, vom Fränkischen Jura im Westen bis zum Böhmerwald im Osten; vom „Wilden Woid“ mit Luchs und Wolf zum Weltkulturerbe Regensburg.

Es sind aber nicht nur die spektakulären Bilder, die Lust machen, die Oberpfalz zu entdecken. Kurzweilige Texte ordnen die kraftvollen Fotografien ein und bringen Ihnen näher, was die Oberpfalz ausmacht: eine Welt der Tradition, des Genießens, der Gastfreundschaft und Geselligkeit.

Wenn Sie sich also ein Bild machen wollen von der Faszination Oberpfalz, dann blättern Sie durch die kommenden Seiten und lernen unseren schönen Regierungsbezirk kennen. Natürlich gerne auch vor Ort. Sie werden begeistert sein.



Wappen der Oberpfalz

A handwritten signature in blue ink that reads "Walter Jonas". The signature is written in a cursive, flowing style.

Walter Jonas
Regierungspräsident der Oberpfalz

Inhalt



Einleitung Seite 18
Die Oberpfalz einst und heute



Kapitel 1 Seite 24
Regensburg und sein Landkreis



Kapitel 2 Seite 46
Neumarkt in der Oberpfalz und sein Landkreis



Kapitel 3 Seite 66
Amberg und der Landkreis Amberg-Weilburg



Kapitel 4 Seite 88
Weiden und der Landkreis Neustadt an der Waldnaab



Kapitel 5 Seite 108
Tirschenreuth und sein Landkreis



Kapitel 6 Seite 130
Schwandorf und sein Landkreis



Kapitel 7 Seite 152
Cham und sein Landkreis



Kapitel 8 Seite 180
Winterimpressionen



Impressum Seite 200



Großes Bild oben:
Beim geselligen Beisammensein in der Oberpfalz darf die „Muse“ nicht fehlen. Im Bild Musikanten, die zur Aufstellung des Maibaums im Oberpfälzer Freiland-Museum Neusath-Perschen „afschpüln“.

Rechts unten:
Nicht nur bei der Aufstellung von Maibäumen wird in der Oberpfalz „o'zapft“.

Rechts oben:
Der Oberpfälzer Wald im Morgendunst, gesehen von der Burgruine Leuchtenberg.

Die Oberpfalz einst und heute

Was natürlich jedem Oberpfälzer sonnenklar ist (und jedem Pfälzer auch), nämlich der Unterschied zwischen der Pfalz in Rheinland-Pfalz und der Oberpfalz in Bayern, sorgt andernorts gelegentlich für leichte Konfusion. Dabei ist es gar nicht so kompliziert: Der Begriff „Pfalz“ leitet sich direkt vom lateinischen Wort „palatinus“ ab, dem berühmtesten der sieben Hügel Roms. Auf ihm gründete der Legende nach Romulus die Ewige Stadt und auf ihm residierten in späteren Jahrhunderten die römischen Kaiser in

ihren prächtigen Palastanlagen. Im Mittelalter war eine „Pfalz“ (auf lateinisch „palatium“) eine Region (mit einer Burg oder einem Palast), in der sich der oberste Herrscher, also der König oder der Kaiser, nur gelegentlich einlogierte und von dort aus dann eine Weile lang sein Reich regierte. Verwaltet wurde eine Pfalz in der Regel von einem Pfalzgrafen.

Deutschlandweit am bekanntesten ist „die“ Pfalz am Rhein, wo die berühmte Weinstraße liegt oder das Hambacher Schloss. Sie trug nicht ohne Grund





zeitweise auch die Bezeichnung „Bayerische Pfalz“, denn sie war, wie die Oberpfalz, ein Teil des Königreichs Bayern, nachdem Österreich sie im Vertrag von München 1818 an den bayerischen König Maximilian I. abgetreten hatte. Während die Oberpfalz nach wie vor fest zu Bayern gehört, wurde die (rheinländische/„bayerische“) Pfalz nach dem Krieg dem neu geschaffenen Bundesland „Rheinland-Pfalz“ zugeordnet. Als dritte „Pfalz“ gab es (vor 1803) dann noch die sogenannte „Kurpfalz“, grob gesagt, ein

bunter Flickenteppich aus einzelnen, unzusammenhängenden Gebieten rund um Mannheim und Heidelberg. Der alte römische Name „Palatin“ lebt übrigens in vielen Sprachen munter fort, wie im Englischen, wo die Oberpfalz „the Upper Palatinate“ genannt wird – und die Pfalz „the Palatinate“ (mit Betonung auf „the“).

Das Wappen der Oberpfalz besteht aus drei Komponenten: links oben der rotgekrönte, goldene Pfälzer Löwe. Er ziert so manches Gemeindewappen in der Oberpfalz, wie zum Beispiel bei Weiden, Schwandorf oder Amberg. Die zweite Komponente rechts oben im Oberpfälzer Wappen, das weltberühmte bayerische Rautenmuster, geht auf die Bogener Grafen zurück und wurde von den Wittelsbachern für ganz Bayern übernommen. Die beiden silbernen Schlüssel vor rotem Hintergrund unten im Wappen stehen für die Stadt Regensburg.

Die Oberpfalz ist mit 9.700 Quadratkilometern fast doppelt so groß wie die Pfalz (5.450 km²), aber mit rund 1,1 Millionen Einwohnern nur etwa halb so dicht besiedelt, denn in der Pfalz leben etwa 1,4 Millionen Menschen. Der Name „Oberpfalz“ entstand als Folge der Neueinteilung Deutschlands nach

dem Wiener Kongress, als Regensburg zu Bayern kam und nach einer Gebietsreform zur Hauptstadt der Oberpfalz wurde. Davor war, mit Zwischenpausen, lange Zeit die Stadt Amberg die Hauptstadt und die Region wurde als „Bayerischer Nordgau“ oder als „Obere Pfalz“ bezeichnet.

Von der Kultur und vom Dialekt her unterscheiden sich die drei Pfalzen erheblich: In „der Pfalz“ und in der „Kurpfalz“ wird in verschiedenen Variationen „pfälzisch“ gesprochen, ein sogenannter westmitteldeutscher, fränkischer Dialekt und man ist der rheinländischen beziehungsweise der badi-schen Lebensart zugeneigt. Die „Oberpfalz“ dagegen gehört klar zum bairischen Sprachgebiet und war und ist kulturell ein fester Bestandteil Bayerns, genauer gesagt von „Altbayern“, also dem historischen Kerngebiet Bayerns aus Oberbayern, Niederbayern und Oberpfalz. Beim bairischen Dialekt unterscheidet man drei Gruppen: Südbairisch, Mittelbairisch und Nordbairisch, welches der in der Oberpfalz gebräuchliche Dialekt ist. Im Gebiet des Bayerischen Waldes überschneidet und mischt sich dieser allerdings mit dem Mittelbairischen. Unterschiede zum in Niederbayern gesprochenen Bairisch



Links oben und kleines eingefügtes Bild: So einen Maibaum mit reiner Muskelkraft aufzustellen ist schweißtreibend. Deshalb gönnen sich die Burschen von Neusath zwischendurch mal ein Erfrischungspäuschen.

Gut gestärkt geht's dann allerdings zur Sache und der Baum steht im Nu wie eine Eins.

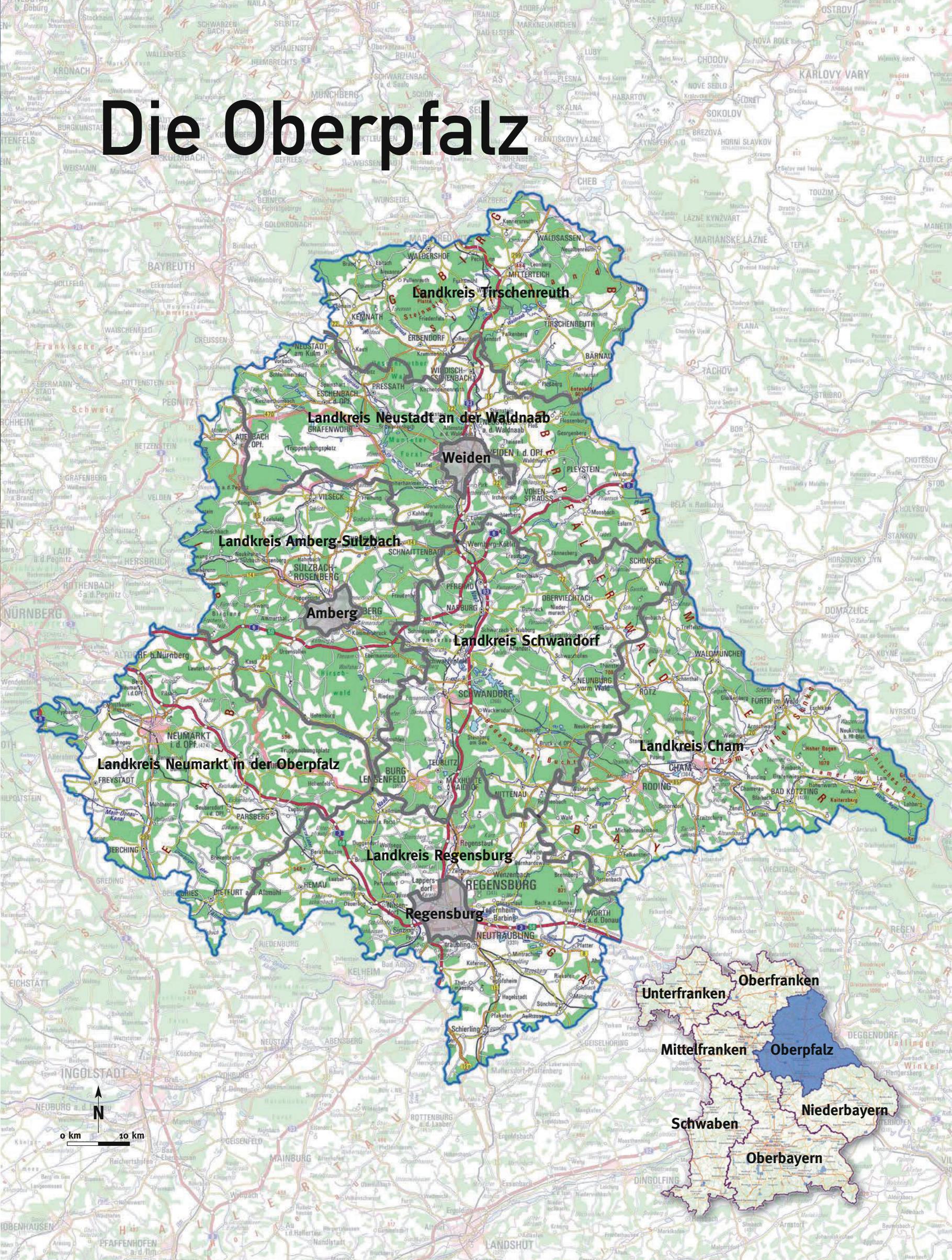
Links unten: Die Oberpfalz ist bekannt für ihre schmackhaften Karpfen.



zeigen sich bei einer ganzen Reihe von Wörtern, an denen man sofort den Oberpfälzer erkennen kann, zum Beispiel gibt in der Oberpfalz die „Kou“ Milch statt der „Kua“ und man bezahlt die „Mülch“ (oder die „Kou“) mit „Göld“, anstatt mit „Ge-id“ (Geld). Eine gewisse (sprachliche) Ausnahme in der heutigen Oberpfalz bildet übrigens die Stadt Regensburg, die das ganze Mittelalter hindurch als Freie Reichsstadt eine eigenständige Entwicklung durchlaufen hat und in der deshalb nicht Oberpfälzisch, sondern Regensburger Bairisch gesprochen wird. Für „Zougroaste“ mag der Unterschied nicht allzu groß erscheinen, aber Alteingesessene hören ihn natürlich sofort. Die Oberpfalz gehört zwar fest zu Bayern, hat aber durchaus in vielen Bereichen eigene Besonderheiten hervorgebracht (die sie liebenswert machen), wie etwa zum Beispiel die „Oberpfälzer Zoiglkultur“, die es sogar

in die Liste des immateriellen Kulturerbes Deutschlands geschafft hat. Das Zoiglbier ist ein seit über 600 Jahren in der Oberpfalz kommunal gebrautes, untergäriges Bier, das von den Betreibern der „Zoiglstuben“ im eigenen Keller vergoren wird. In uralten, kleinen Gaststuben, weithin kenntlich durch einen sechseckigen blauen „Zoiglstern“, wird es dann ausgeschenkt und schmeckt durch die eigene Hausvergärung je nach Wirtshaus immer ein bisschen anders. Wichtig dabei ist nicht das Bier an sich, sondern das „gmiatliche“ Zusammensitzen der Menschen in diesen Gaststuben, also sozusagen die gastfreundliche Oberpfälzer „Begegnungskultur“ rund um das Bier. Zu finden sind solche Zoiglstuben hauptsächlich in den Landkreisen Neustadt an der Waldnaab und Tirschenreuth, unter anderem in den Ortschaften Windischeschenbach, Neuhaus, Mitterteich, Falkenberg, Kemnath und Eslarn.

Die Oberpfalz



Landkreis Tirschenreuth

Landkreis Neustadt an der Waldnaab

Weiden

Landkreis Amberg-Weizsäcker

Amberg

Landkreis Schwandorf

Schwandorf

Landkreis Cham

Cham

Landkreis Neumarkt in der Oberpfalz

Neumarkt

Landkreis Regensburg

Regensburg

Unterfranken

Oberfranken

Mittelfranken

Oberpfalz

Schwaben

Niederbayern

Oberbayern



Die Tierwelt der Oberpfalz

Im Mittelalter lebten in den Wäldern des Bayerischen Waldes, des Oberpfälzer Waldes und natürlich des Böhmerwaldes zahlreiche Tierarten wie Auerochsen, Braunbären, Wölfe, Elche, Wildkatzen, Uhus, Fischotter, Nerze, Adler und Kraniche, die allesamt immer heftiger bejagt und im Laufe der Zeit von den Menschen immer weiter dezimiert wurden. Auf bayerischer Seite starb die betreffende Tierart meistens zuerst aus, in den größeren und unzugänglicheren Regionen des Böhmerwaldes konnte sich die Spezies noch einige Jahrzehnte länger halten, bis auch dort das letzte Exemplar seiner Art geschossen wurde. Der letzte bayerische Auerochse starb 1470, der letzte Elch in Böhmen im 16. Jahrhundert, der letzte Bär auf bayerischer Seite wurde 1827 geschossen, der letzte in Böhmen wohl 1870, der letzte Wolf vermutlich 1874 und der letzte Luchs 1894. Eine „letzte“ Wildkatze ist in den



Links oben:
Der europäische Uhu ist der größte Eulenvogel der Welt.



Links Mitte oben:
In der Oberpfalz leben über 20 Fledermausarten, sie alle sind bedroht. Im Bild eine Bechstein-Fledermaus.

Links Mitte unten:
Auerhühner haben in den bayerischen und böhmischen Wäldern zum Glück überlebt.



Links unten:
Die Ringelnatter ist relativ häufig, aber auch sie verdient unseren Schutz.

Großes Bild rechts oben:
Die Europäische Wildkatze ist meistens nachtaktiv und durch ihre Fellfärbung bestens getarnt.

Rechts unten:
Der König der Wälder Europas, der Luchs.

Hintergrundmotiv:
Nebel im Steinwald.



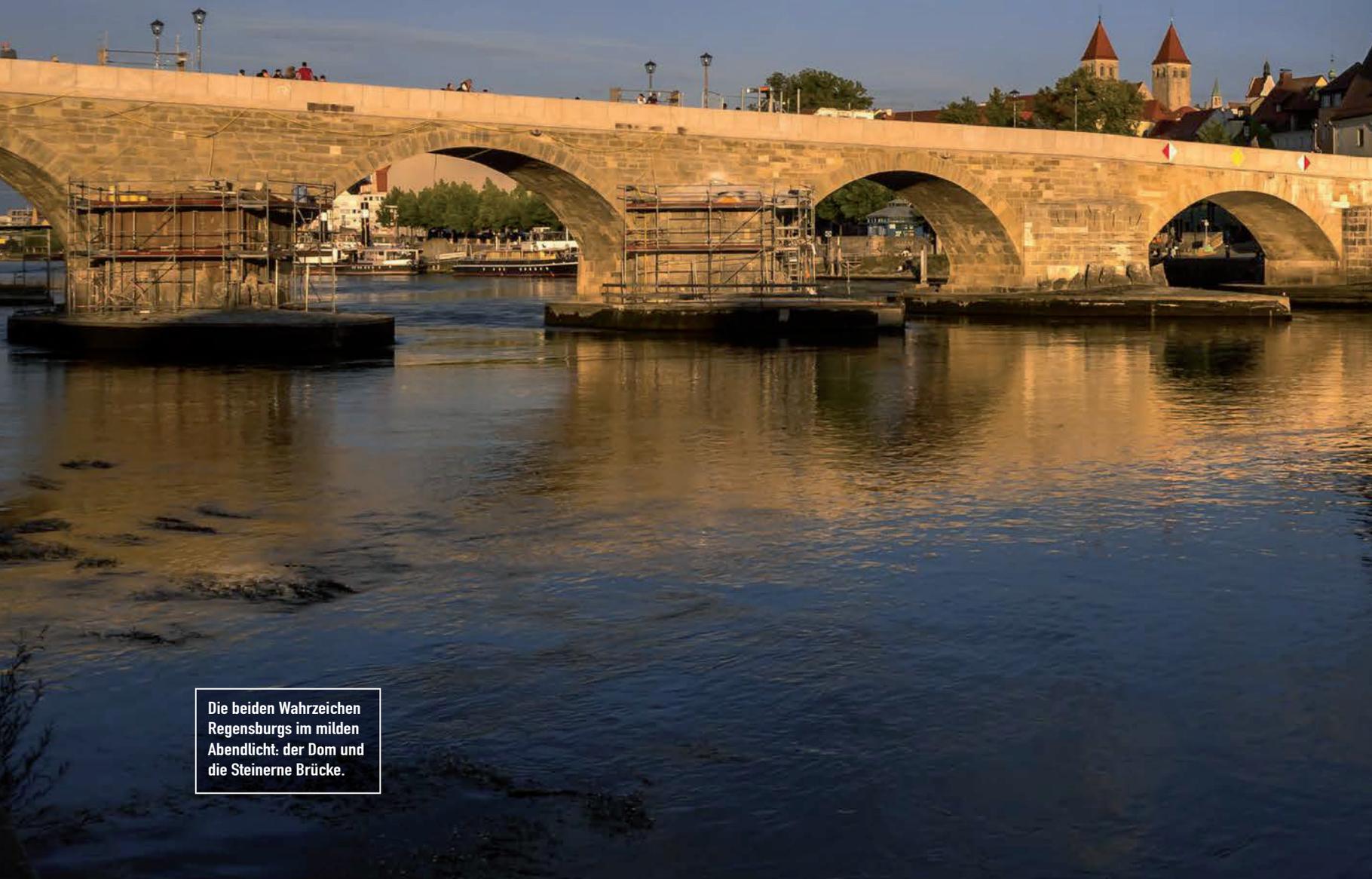
Annalen offiziell nicht vermerkt, die Population dürfte aber wenige Jahrzehnte später ebenfalls erloschen sein. Während der Auerochse für immer ausgestorben ist und man in Zoos mit Rückkreuzungen versucht, die Tierart (genetisch) wieder zum Leben zu erwecken, haben Braunbären in vielen Ländern Osteuropas und des ehemaligen Jugoslawien überlebt und breiten sich zum Beispiel aus den Slowenischen Alpen allmählich wieder nach Österreich aus. Sogar in den Alpengebieten Bayerns sind schon welche gesichtet worden. Wölfe streifen durch

Polen, Tschechien und inzwischen durch Norddeutschland, einzelne Exemplare gelegentlich auch durch den Oberpfälzer und den Bayerischen Wald. Heutzutage ist der Luchs durch Wiederansiedlungsprojekte in den 70er Jahren mit einigen wenigen Exemplaren wieder heimisch in Ostbayern, ebenso die Europäische Wildkatze. Dank gezielter Schutzmaßnahmen konnten in den naturnahen Gebieten der Oberpfalz Auerhühner, Birkhühner, Uhus, Adler und über 20 Arten Fledermäuse überleben oder wiedereinwandern.



Regensburg

und sein Landkreis



Die beiden Wahrzeichen
Regensburgs im milden
Abendlicht: der Dom und
die Steinere Brücke.





Seit über einem Jahrtausend erklingen die klaren Stimmen der Regensburger Domspatzen.



Ortsregister

Alteglöfshaus S. 38
 Altstadt a.d. Waldnaab S. 101
 Amberg S. 76, 195
 Annaberg S. 80
 Arber S. 182
 Auerbach S. 86
 Bad Kötzting S. 172
 Bärnau S. 124
 Beratzhausen S. 45



Berching S. 64
 Breitenbrunn S. 63
 Brennberg S. 43
 Burglengenfeld S. 140
 Cham S. 162
 Dietfurt S. 62
 Donaustauf S. 42
 Edelsfeld S. 87
 Erbdorf S. 127
 Falkenstein S. 165

Floss S. 100
 Flossenbürg S. 100
 Frauenzell S. 43
 Freudenberg S. 83
 Freystadt S. 65
 Furth i.W. S. 168
 Grafenwöhr S. 105



Heimhof S. 84
 Hemau S. 44
 Hof am Regen S. 149, 150
 Hohenfels S. 59
 Kallmünz S. 44
 Kappl S. 121, 192
 Kastl S. 85
 Kemmnath S. 21, 126
 Köfering S. 39
 Laaber S. 45
 Lam S. 175
 Leuchtenberg S. 107

Lohberg S. 178, 196
 Luhe S. 107
 Lupburg S. 59
 Mähring S. 124
 Marienstein S. 164
 Mitterteich S. 118
 Nabburg S. 142
 Neualbenreuth S. 124
 Neumarkt i.d. Opf. S. 56
 Neunburg v. W. S. 144
 Neusath-Perschen S. 18, 143



Neustadt a.d. Waldnaab .. S. 21, 100
 Nittenau S. 148, 151
 Obermurach S. 145
 Oberviechtach S. 145

Osser S. 170

Parkstein S. 105

Parsberg S. 58

Penk S. 45

Pfaben S. 129

Pielenhofen S. 44

Pirkensee S. 141

Pleystein S. 107

Pressath S. 105, 193

Pullenreuth S. 128

Ramspau S. 39

Regenpeilstein S. 164

Regensburg S. 34, 195

Regenstauf S. 38

Reichenbach S. 165

Reuth S. 126

Roding S. 164

Schmidmühlen S. 85

Schönsee S. 146



Schwandorf S. 141, 195

Speinshart S. 104

St. Coloman S. 59

St. Wolfgang S. 58

Stefling S. 149

Steinberg am See S. 141

Stockenfels S. 149, 151

Sulzbach-Rosenberg S. 80

Thanstein S. 145

Thierlstein S. 163

Thumsenreuth S. 127



Tirschenreuth S. 118, 193

Trausnitz S. 134/135, 143

Velburg S. 58

Vilseck S. 87

Vohenstrauß S. 106

Waldeck S. 127

Walderbach S. 164

Waldmünchen S. 167

Waldsassen S. 120



Weiden i.d. Opf. S. 98, 195

Weidlwang S. 87

Weißenstein, Burg S. 128, 194

Wernberg S. 143

Wiesent S. 43

Wildenstein S. 63

Windischeschenbach S. 21, 104

Wolfsegg S. 44

Wondreb S. 125

Wörth S. 43



überarbeitete
und aktualisierte
2. AUFLAGE

Mit ihren dichten, urwaldähnlichen Waldgebieten, mit einsamen, rauschenden Wasserfällen und herrlichen Fluss- und Seenlandschaften bietet die Oberpfalz abwechslungsreiche Naturgebiete vom Feinsten. Nebelumwaberte Burgen, prächtige Kirchen und Klöster, liebeliche Wallfahrtskapellen und malerische Städte wie Amberg, Nabburg oder die Weltkulturerbestadt Regensburg begeistern Besucher aus nah und fern. Auch die traditionsreiche

Oberpfälzer Kultur, wie der spektakuläre Further Drachenstich, der eindrucksvolle Kötztinger Pfingstritt oder die historischen Waldmünchner Trenck-Festspiele tragen sehr wohl dazu bei, die Oberpfalz zu dem zu machen, was sie ist: ein starkes, vielfältiges Stück Bayern, meisterlich ins Bild gesetzt vom international renommierten Top-Fotografen Kai Ulrich Müller.

